

religiöse Toleranz - wo zieht man die Grenze ?

Beitrag von „Timm“ vom 16. Februar 2006 20:31

[wolkenstein](#): Da hast du mich falsch verstanden. Ich habe deine Forderungen in der Tat als Gutmenschentum eingeschätzt, d.h. aber nicht, dass ich dir nicht im schulischen Kontext absolut zugestehe (dich sogar so einschätze), deine Forderungen umzusetzen.

Nur im konkreten Fall gibst du Tipps von Außen, ohne die Belastung des Kollegen zu kennen, noch die konkrete Situation. Außerdem befürchte ich, dass solch vollkommen (fast über-)korrektes Verhalten schnell ins Burnout führen kann.

Zum Schluss habe ich mich etwas schwammig ausgedrückt. Ich schreibe es nochmal:

Alle möglichen, eher abseitig liegenden, aber bestimmt existierenden Fälle zu bedenken, hieße, das Heft des Handelns aus Hand zu geben.

Ich wollte keineswegs sagen, diese Fälle seien alle erfunden.

Im Übrigen kannst du meine Reaktionen schlecht antizipieren. Etwas weniger Schablonendenken hätte ich erwartet; bei den Schülern funktioniert es wohl besser als bei mir.

Ich denke, im Gegensatz zu manchen meiner Vorredner bin ich eher vorsichtig an den konkreten Fall gegangen (=Schüler im Unterricht), denn ich habe mir im Gegensatz zu anderen, keine detaillierte Bewertung von heffalumps Reaktion zugetraut, ohne weiteres Basiswissen zu haben.

Wenn ich aber teils missverständlich war, dann nochmal sorry!